



SCHWEIZERISCHE
BUNDESANWALTSCHAFT
MINISTÈRE PUBLIC FÉDÉRAL
MINISTERO PUBBLICO
DELLA CONFEDERAZIONE

TELEGR.: PARQUETFEDERAL

No. (0)33/5/4.14/Se/6

Herr Minister!

VERTRAULICH Bern, 18.Mai 1961.

An das Eidg. Politische Departement
Internationale Organisationen
B e r n.

MM					3/a
Datum	195				25.5.
Visa					BT6
EPD		19.5.61		11	
Ref.	o. 411.62 ✓				

note f
Mit Schreiben vom 15. Mai 1961 haben Sie uns davon in Kenntnis gesetzt, dass die Einreichung der bekannten Rotkreuzpetition der "Schweizerischen Bewegung gegen die atomare Aufrüstung" mit mehr als 60,000 Unterschriften auf der Bundeskanzlei zu Händen der Bundesversammlung bevorstehe. Die in diesem Zusammenhang erwähnten 10 Delegierten wünschen vom Vorsteher Ihres Departementes empfangen zu werden.

Sie ersuchen uns um Auskunft über diese Delegierten und die von ihnen vertretenen Organisationen.

Wir beehren uns, Ihnen hierüber folgende Angaben zu machen:

Die "Schweizerische Bewegung gegen die atomare Aufrüstung" wurde vor mehr als zwei Jahren vom Trotzkiisten Buchbinder in Zürich gegründet, welcher seither in dieser Bewegung eine äusserst aktive Rolle spielt. Es ist festzustellen, dass Buchbinder als Initiator und tatsächlicher Leiter der ganzen Bewegung bezeichnet werden kann. Ohne seine koordinierende Tätigkeit und seinen unermüdlichen Einsatz wäre die schweiz. Antiatombewegung längst in sich zusammengefallen. - Gegenwärtiger Präsident der Bewegung ist Max Winiger, Kantonsrat in Zürich. Obschon offiziell Sozialdemokrat, wird er von uns als Kryptokommunist, zu mindest aber als militanter Antimilitarist betrachtet. Die Bewegung kämpft gegen die atomare Aufrüstung, verfolgt aber als Hauptziel die Wiedererstehung und Zusammenfassung linker Kräfte in Europa. Die Schweiz. Bewegung ist der Europäischen Föderation der Atomwaffengegner, deren Vicepräsident Heinrich Buchbinder ist, angeschlossen. Sitz der Föderation ist München. Die Antiatombewegung macht sich in der Schweiz durch eine grosse Aktivität bemerkbar, wobei ihre links-extremistischen Bestrebungen insbesondere in letzter Zeit deutlich



zum Vorschein kamen. Um sich als Gegnerin der atomaren Aufrüstung in den Vordergrund zu schieben, veranlasste die Bewegung u.a. die Rotkreuzpetition, die die Einberufung einer internationalen Konferenz in Genf zum Ziele hat. Diese Konferenz sollte prüfen, ob nicht die Rotkreuzkonventionen zum Schutze der Zivilbevölkerung auch auf alle Arten von Atomwaffen ausgedehnt werden könnten.

Es gelang der Schweiz.Antiatombewegung die in Ihrem Schreiben erwähnten Organisationen für die Unterstützung dieser Petition zu gewinnen.

Wir beantworten Ihre Fragen wie folgt:

1. Junge Kirche, Bund evangelischer Jugend der Schweiz in Zürich (F.Keller, Zürich):

F.Keller kennen wir nicht. Keine Bemerkungen.

2. Internationaler Versöhnungsbund, Schweizer Zweig, La Chaux-de-Fonds (Pfarrer Lutz, Zürich):

Pfarrer Lutz ist Vorstandsmitglied des Regionalkomitees der Bewegung Zürich-Ostschweiz. Er tritt auf als Referent in öffentlichen Kundgebungen. Seine Einstellung gegen die Atombewaffnung stützt sich auf religiöse Grundlage. Der schweiz.Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes weist keine kommunistischen Tendenzen auf.

3. Kirchlicher Friedensbund, St.Gallen (Jürg Liechti, Bern):

Liechti ist Präsident des kirchlichen Friedensbundes. Er war in früheren Jahren im kommunistischen Fahrwasser.

4. Religiöse Gesellschaft der Freunde der Quäker, La Tour-de-Peilz (A.Cardinaux, Chernex):

Cardinaux lässt sich von linksextremen Ansichten beeindrucken. Sonst keine Bemerkungen.

- 5., 6.7. Schweiz.Bewegung gegen die atomare Aufrüstung, Zürich (Max Arnold, Zürich, Prof.F.Lieb, Basel und Prof.P.Bovet, Areuse):

Nationalrat Arnold setzt sich aktiv für die Antiatombewegung ein. Keine besonderen Bemerkungen.

Theologie-Professor Fritz Lieb gehört dem Ausschuss der Antiatombewegung an. Er ist einer der Befürworter einer neuen links-extremistischen Bewegung.

Prof.P.Bovet ist gegen die atomare Aufrüstung. Sonst keine Bemerkungen.

8. Schweiz.Vereinigung für internat.Zivildienst, Zürich (Eric Descoedres, Basel):

Betreffend Descoedres und internat.Zivildienst keine Bemerkungen.

9. Schweiz.Zentralstelle für Friedensarbeit, Zürich (Dr.Hansjörg Braunschweig, Basel):

Dr.jur.Hj.Braunschweig ist Generalsekretär des Internat.Zivildienstes und Präsident der Schweiz.Bewegung gegen atomare Ausrüstung, Sektion Basel. In enger Zusammenarbeit mit dem Trotz-kistenkreis um Buchbinder ist er für die Antiatombewegung sehr aktiv. Er ist als sehr linksstehend zu qualifizieren, ohne Kommunist zu sein.- Die Zentralstelle für Friedensarbeit ist politisch nicht ganz durchsichtig.

10. Jünglings- und Töchterbund des Blauen Kreuzes, Filzbach/ZH (F.Keller, Filzbach):

Keine Bemerkungen.

Abschliessend möchten wir darauf hinweisen, dass Heinrich Buchbinder und sein engster Kreis zur Zeit einen "Protestmarsch" nach Bern diskutieren, weil der ihnen in Aussicht gestellte Empfang durch Herrn Bundesrat Dr.M. Petitpierre nach ihrer Ansicht zu lange hinausgeschoben werde. Konkrete Beschlüsse sind aber bisher nicht gefasst worden. Wir werden nicht verfehlen, Sie gegebenenfalls über neue Feststellungen bezüglich des geplanten "Marsches" auf Bern rechtzeitig zu informieren.

Wir gestatten uns, nochmals auf den vertraulichen Charakter dieser Auskünfte hinzuweisen und versichern Sie, Herr Minister, unserer ausgezeichneten Hochschätzung.

BUNDESPOLIZEI
Der Adjunkt :

Ausschnitt